

Qualifikationsfeier der Berufe der Gebäudetechnikbranche

Ausgezeichnete Simmentaler Leistungen

Am 9. August folgten gut 650 Personen der Einladung von suissetec Kanton Bern, um in der Markthalle in Burgdorf die Leistungen der Absolventen im Qualifikationsverfahren der Berufe in der Gebäudetechnik (Heizungsinstallateure, Lüftungsanlagenbauer, Sanitärinstallateure, Spengler und Gebäudetechnikplaner) zu würdigen.

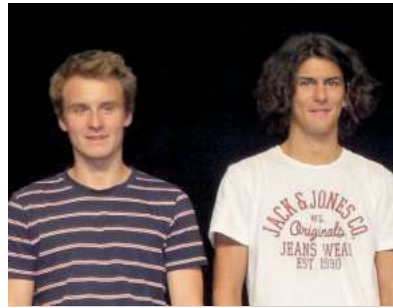
Mascha Santschi und Christian Gloor, Präsident von suissetec Kanton Bern, führten charmant, souverän und mit viel Witz durch die Feier.

Sehr unterschiedliche Erfolgsquoten

Die Erfolgsquoten waren äusserst unterschiedlich. Die Spannweite reichte von 0 bis 100 Prozent. Wobei zu be-

merken ist, dass bei den 0 Prozent nur vier Kandidaten das Qualifikationsverfahren absolvierten. Auf die Frage von Santschi, ob man nicht die Anforderungen heruntersetzen sollte, entgegnete Gloor: «Definitiv nein! Das darf nicht geschehen. Zukünftige Arbeitgeber, aber auch Kunden haben Erwartungen und diese müssen zwingend erfüllt werden. Bei der Rekrutierung von Lernenden werden zum Teil Fehler begangen. Dann ist die Unterstützung in den Betrieben bei der Ausbildung auch nicht immer optimal. Da sind wir in der Pflicht!»

Viktor Scharegg, Vizepräsident von suissetec Schweiz, bemerkte, dass die Durchfallquoten gesamtschweizerisch ein Problem seien. Der Grund sei dies-



Der Lenker Philipp Rösti und Lukas Pfäffli aus Därstetten erreichten die beeindruckenden Noten 5,3 und 5,4.

bezüglich auch auf die falsche «Einreichung» bei Lehrbeginn zurückzuführen. Vielfach wäre der Start mit einer Attestlehre (EBA) besser, als direkt in

die EFZ-Lehre einzusteigen, was Eltern und Jugendliche teilweise aber nicht einsehen würden. Gegensteuer gebe man zum Beispiel mit dem Angebot von Lehrmeisterkursen.

Topleistungen mit 5,3 und höher

18 Absolventen/-innen erreichten eine Note von 5,3 oder höher. Mitten unter ihnen auch die beiden Simmentaler Sanitärinstallateure Lukas Pfäffli aus Därstetten, der bei der Firma ZIMA AG in Spiez seine Ausbildung mit 5,4 abgeschlossen hat, sowie Philipp Rösti aus der Lenk, der bei Alexander Pfister seine Lehre mit 5,3 beendet hat. Belohnt wurden diese Leistungen in Form einer Uhr. Beim anschliessenden Nachtessen wurde angeregt diskutiert und viel gelacht. SUISSETEC

FIT 2020 hiess Gäste an den Bahnhöfen Lenk und Boltigen willkommen

Nächster Halt – Gästeempfang

FIT2020 rollte am letzten Sonntag den Gästen den grünen Teppich aus. Ganz nach dem Motto «es sind die kleinen Dinge, die den Gästen in den Köpfen hängen bleiben» wurden die Gäste an den Bahnhöfen in Boltigen und an der Lenk mit einem kleinen Empfang überrascht.

Basierend auf der Bevölkerungsbefragung vom Herbst 2017 und den daraus abgeleiteten Jahresthemen (Stolzness, Do-it und Hilfsbereitschaft/Freundlichkeit) organisierte die Projektgruppe «Tourismusbewusstsein stärken» letzten Sonntag einen Gästeempfang.

Mit einem Schritt auf den grünen Teppich, einem klingenden «Schöne bisch da» in den Ohren und einem Lächeln von unserem FIT2020-Helferteam, wurden rund 250 Gäste am Sonntagmorgen an den Bahnhöfen von Boltigen und Lenk überrascht. Versinnbildlicht hat dies eine Visitenkarte mit der Aufschrift «Schöne bisch da» und einem kleinen Schokoladenherz, die an die Gäste verteilt wurde. Dazu gab es mit Eistee von Swiss Alpine Herbs und frischen Früchten eine kleine Stärkung für den anstehenden Tag im Simmental. Was simpel klingt, bewirkte viele «oh, vielen Dank», «das ist aber eine Überraschung» und strahlende

Gesichter. Es entstanden persönliche Gespräche über die Vielfalt und Schönheit des Simmentals, über Wanderungen der letzten (oder anstehenden) Tage oder über interessante Inputs, wie sich die Feriendestination weiterentwickeln könnte.

Dominik Hänni formulierte als Projektkoordinator FIT2020 den Grundgedanken der Aktion folgendermassen: «Meistens sind es die kleinen, feinen und persönlichen Erlebnisse, die den Gästen in Erinnerung bleiben und die sie mit nach Hause nehmen. Darauf zielte die Projektgruppe ab und bereits stehen zwei weitere Aktionen für den Herbst 2019 in Planung.» Was diese zwei Aktionen beinhalten, wollte er mit einem Augenzwinkern noch nicht verraten, schliesslich wäre es ja dann keine Überraschung mehr. Hänni ergänzte: «Wir wissen, dass bereits jetzt viele Leistungsträger im Simmental mit kleinen Gesten bei ihren Gästen einen Wow-Moment auslösen und erhoffen uns, mit dieser Aktion das Bewusstsein dieser Wirkung zu unterstreichen.» Und sollten daraus Nachahmer gefunden werden, ist die Aktion vom Sonntagmorgen umso erfolgreicher einzuordnen.

Schön, dass es solche Aktionen gibt.

PD/WALTER ZELLER

Schweizerischer Feuerwehrverband (SFV)

Tag und Nacht des offenen Feuerwehrmagazins

Im Juni 1869 fand in Herisau das erste schweizerische Feuerwehrfest statt. Hier wurde erstmals die Absicht bekundet, einen Nationalen Verband für das Feuerwehrwesen zu gründen. Dies wurde dann 1870 in Aarau auch vollzogen. Das 150 Jahre-Jubiläum des Schweizerischen Feuerwehrverbandes (SFV) wird daher an etlichen Veranstaltungen gefeiert.

Die Aufgaben des SFV sind sehr vielfältig. Ein wichtiger Aspekt ist die Ausbildung. Sei dies mittels Kursen, Reglementen und Behelfen. Dazu zählt auch der Wissenstransfer zum Beispiel mittels der Zeitschrift «SwissFire118». Aber auch die politische Interessenvertretung und Lobbying sind wichtig. So konnte in den letzten Jahren die pragmatische Umsetzung der Strassenverkehrs- und Steuergesetze zugunsten der Feuerwehr erreicht werden. Für Feuerwehrler, die im Feuerwehrdienst einen Unfall oder Sachschaden erleiden, bietet der SFV eine Versicherungslösung (früher Hilfskasse) an. Und nicht zuletzt ist er auch im Jugendfeuerwehrwesen tätig.

Tag und Nacht des offenen Magazins

In der ganzen Schweiz öffnen über 660 Feuerwehren am Freitag und Samstag, 30. und 31. August die Tore zu ihren Magazinen. Im Kanton Bern sind es über 110, im Simmental machen Boltigen, Zweisimmen und Lenk mit (siehe Inserat in dieser und der nächsten Ausgabe).

Boltigen

Die Feuerwehr Boltigen lädt die Bevölkerung ein, an einer Übung beizuwohnen. Es besteht so die Möglichkeit den Alltag der Feuerwehrleute zu erleben und das Material und Fahrzeuge im Einsatz zu sehen, Fragen zu stellen und sogar selber Hand anzulegen. Auch gegen den Hunger und zum Durstlöschen ist was vorhanden.

Zweisimmen

Die Feuerwehr Zweisimmen lädt die

Öffentlichkeit dazu ein, sich über die Ausrüstung und das vielfältige Tätigkeitsgebiet der Feuerwehr mit kantonalen Sonderstützpunktaufgaben zu informieren. Alle Besucher – ob Gross oder Klein – erhalten zudem bei der Jugendfeuerwehr die Möglichkeit, sich selber im Feuer löschen zu versuchen. Weiter können sich am Feuerwehrdienst interessierte Personen näher informieren lassen. Für das leibliche Wohl sorgt der Feuerwehrverein mit einer kleinen Festwirtschaft.

Lenk

Die Feuerwehr Lenk lädt die Bevölkerung dazu ein, sich über die Ausrüstung und das vielfältige Tätigkeitsgebiet der Feuerwehr zu informieren. Ob bei einem Rundgang durch das Magazin, einem Löschangriff mit der Eimerspritze oder dem Geschicklichkeits-Parcours beim Tanklöschfahrzeug, es hat für jeden etwas dabei. Für das leibliche Wohl wird mit einer kleinen Festwirtschaft gesorgt.

Zukunft der Feuerwehr

Im Sinne einer aktiven Nachwuchsförderung werden seit einigen Jahren Jugendliche ab 14 Jahren in der Jugendfeuerwehr aus- und weitergebildet. Sie profitieren neben einer Integration ins Dorfleben auch von einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und aus Sicht der Feuerwehr besteht die Hoffnung, möglichst viele Jugendfeuerwehrler später in den Reihen der Aktiven begrüssen zu können.

Zwar sind unsere Feuerwehren materiell und personell gut aufgestellt, trotzdem wird es immer herausfordernder Kader- oder Spezialistenpositionen zu besetzen oder über Tag genügend Einsatzkräfte verfügbar zu haben. Wenn jemand es den gut 85 000 Feuerwehrleuten in der Schweiz gleichtun möchte und Tag und Nacht das Leben und Gut der Mitmenschen schützen mithelfen möchte, so besteht am Tag und Nacht des offenen Magazins sicher Gelegenheit, mit den zuständigen Personen ins Gespräch zu kommen. ADRIAN BIERI



Das aufgestellte FIT2020-Helferteam hiess die Gäste an der Lenk willkommen: Sascha Imobersteg, Sylvia und Luana Kammacher sowie Dominik Hänni.